

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Auslieferung und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluss Nr. 53.

Druckerei: Die Buchdruckerei des Erzgebirges in Auer, vormals Buchdruckerei des Erzgebirges, vormals Buchdruckerei des Erzgebirges, vormals Buchdruckerei des Erzgebirges.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 29

Freitag, den 4. Februar 1927

22. Jahrgang

Ein weiterer Erfolg der Kantonregierung.

England sendet keine Truppen nach Schanghai!

London, 2. Febr. Der Text der Vorschläge, die von dem englischen Vertreter am 20. Januar den zuständigen chinesischen Behörden in Peking und Hankau gemacht wurden, ist heute nachmittag vom Foreign Office bekanntgegeben worden:

1. Die Regierung Seiner Majestät usw. ist bereit, die modernen chinesischen Gerichte als zuständige Gerichte für Prozesse, in denen Engländer Kläger oder Beklagte sind, anzuerkennen und auf das Recht zu verzichten, einen englischen Beisitzer in solchen Prozessen zu haben.

2. Die Regierung usw. ist bereit, die Rechtmäßigkeit eines billigen chinesischen Nationalitätengesetzes anzuerkennen.

3. Die Regierung usw. ist bereit, soweit dies tunlich ist, in britischen Gerichten in China das moderne chinesische Bürgerliche und Handelsrecht mit Ausnahme des Prozessrechtes einzuführen, ebenso verfassungsmäßig zustandgekommene Ausführungsbestimmungen und gesetzliche Verordnungen, wie und sobald diese Gesetze und Verordnungen in ganz China verhängt sind und von den chinesischen Gerichten chinesischen Bürgern gegenüber eingeführt werden.

4. Die Regierung usw. ist bereit, die englischen Untertanen in China der regulären und gesetzlichen chinesischen Besteuerung zu unterstellen und keine Ausnahmestellung der britischen Unternehmen oder des britischen Eigentums zu beanspruchen. Mit einem Wort, sie solchen Steuern zu unterwerfen, wie sie den chinesischen Bürgern auferlegt sind und von ihnen bezahlt werden.

5. Die Regierung usw. ist bereit, sobald die reformierte chinesische Strafgesetzgebung angenommen und von den chinesischen Gerichten auch angewendet wird, seine Anwendung auch durch die englischen Gerichte in China in Erwägung zu ziehen.

6. Die Regierung usw. ist bereit, zu verhandeln und gemäß den besonderen Umständen in jedem betreffenden Hafen Vereinbarungen zu treffen, um die bisherige Munizipalverwaltung der britischen Konzessionsgebiete abzuändern und sie auf diese Weise den spezifisch chinesischen Verwaltungen näherzubringen, wie sie in den ehemaligen Konzessionen oder bei Verschmelzung ehemaliger Konzessionen, die sich jetzt unter chinesischer Kontrolle befinden, angewendet werden, oder über die Uebertragung der Polizeikontrolle der Konzessionsgebiete auf chinesische Behörden in Verhandlungen einzutreten.

7. Die Regierung usw. ist bereit, das Prinzip anzuerkennen, daß die britischen Missionäre nicht länger das Recht haben, Land im Innern zu kaufen, daß die chinesischen Konvertiten das chinesische Gesetz und nicht die Schutzverträge als für sich geltend anerkennen, und daß die Missionschulen, Erziehungsanstalten und medizinischen Einrichtungen (Hospitäler und dergl.) mit den chinesischen Gesetzen und Verordnungen, die für die entsprechenden chinesischen Institutionen gelten, übereinstimmen.

London, 2. Febr. Die Morgenblätter haben mit großer Beunruhigung die Mitteilung aus Hankau veröffentlicht, daß der Kantonminister Tscheng die Verhandlungen mit dem englischen Vertreter Smalley abgebro-

chen habe. Heute nachmittag wird aus Regierungskreisen beschwichtigend erklärt, daß sich Tscheng lediglich weigere, seine Unterschrift unter die bereits abgeschlossenen Vereinbarungen zu setzen, die sich auf den künftigen Status der englischen Konzessionsgebiete in Hankau und Kiutlung bezogen. Die Weigerung bedeute auch keinen eigentlichen Protest Tschengs, der lediglich — „fast geschwäteweise“ — erklärte, er könne doch unmöglich das Abkommen mit der britischen Regierung unterzeichnen, während die britischen Truppen unterwegs nach Schanghai seien.

Tscheng selbst sagt in einer Erklärung, die weiter verbreitet, daß die Kantonregierung alle anderen Fragen durch Verhandlungen und Uebereinkommen zu regeln bereit sei, er wiederholt jedoch, daß eine Unterzeichnung des Uebereinkommens unter den angeführten Umständen unmöglich sei.

Dieser Einwand Tschengs ist übrigens ein Wink für die mögliche Entwirrung der Lage, die durch die Truppenabzug nach Schanghai geschaffen ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Expeditionskorps nach Singapur oder Hongkong dirigiert wird. Dann besteht für England die gleiche militärische Lage wie für Amerika auf den Philippinen und für Japan.

Andeutungen einer solchen Entwicklung kann man herauslesen aus dem, was eingeweihte Kreise durchblicken lassen. Das Konzessionsgebiet in Schanghai selbst ist zu eng für die Unterbringung großer Truppenmassen. Außerdem finde sich für diese Lage eine Analogie in dem Vorgehen Amerikas, wo vorgestern 1200 Mann Marineinfanterie unter versiegeltem Ordere „für den Dienst im Osten“ abgegangen sind.

Peking, 2. Febr. Die britische Gesandtschaft hat bei dem Minister des Aeußeren gegen die Entlassung des Generalinspektors der Seezollverwaltung, Sir Francis Aglen, Protest erhoben.

Abenteuerliche Elemente in der britischen Regierung.

Ein Kühnes Wort Tschengs.

London, 2. Febr. Die Pressestelle der Arbeiterpartei veröffentlicht ein Telegramm des Ministers des Aeußeren der Kantonregierung, Tscheng, das sich zum größten Teil mit seiner bereits gemeldeten Note an die britische Regierung deckt. Weiterhin führt Tscheng unter Betonung des Verständigungswillens der nationalen Regierung aus, die Kantonregierung rechne bei der Verfolgung ihrer Diplomatie des Friedens darauf, daß die britische Arbeiterschaft „bei der Kontrolle der abenteuerlichen Elemente in der heutigen britischen Regierung“ mithelfen wird.

Der Vormarsch der Mandschu-Truppen.

Paris, 2. Febr. Nach einer Meldung der Agentur Indopacifique aus Peking sind in Peking neue Verstärkungen aus Tschahar und Sujuan und die ganze achte Mandschu-Armee eingetroffen. Die ersten Kontingente der Mandschu-Truppen, die gegen die Sibiriertruppen angelegt werden, ständen bereits auf dem Nordufer des Gelben Flusses.

diesem Wege von der Kontrolle zur Scheinkontrolle zu gelangen. Das Kompromiß über die Ostfestungen verschleierte den Rückzug der Alliierten in der Frage der Kontrolle über die Rüstungen.

Notenaustausch zwischen der Botschafterkonferenz und der deutschen Regierung

Paris, 2. Febr. Nachdem in der Entwaffnungsfrage die sachliche Einigung über alle Punkte erfolgt ist, steht nunmehr auch die formelle Erledigung durch Notenaustausch zwischen der Botschafterkonferenz und der deutschen Botschaft in Paris unmittelbar vor dem Abschluß. So ist am 31. Januar über die Frage des Luftfahrgerätes sowie über die sachlichen, bereits in den Pariser Verhandlungen Anfang Dezember geregelten Fragen, die die Verbände und die ungeschlichtete Einstellung in die Reichswehr betreffen, der abschließende Notenaustausch erfolgt. Der Notenaustausch über die Ostfestungen und das Artzeigmaterial ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Der Inhalt der Regierungserklärung

Ueber das Programm der neuen Reichsregierung, das heute im Reichstage vom Reichkanzler Dr. Marx vorgetragen werden wird, will die „Tägliche Rundschau“ wissen, daß das Programm nicht nur ausführlicher als die sogenannten Richtlinien für die Kabinettsbildung sein werde, sondern auch Punkte umfassen werde, die in die Richtlinien nicht aufgenommen worden sind, weil sie grundsätzlich nicht strittig waren. Man könne annehmen, daß auf dem Gebiete der Außenpolitik auch auf Fragen Bezug genommen wird, mit denen man sich in den letzten Tagen so lebhaft beschäftigt hat: Abschluß der Entwaffnungsverhandlungen und Abzug der Kontrollkommission. Es könne ferner angenommen werden, daß über das Schulgesetz und über die sozialpolitischen Vorlagen der nächsten Zeit eingehendere Mitteilungen gemacht werden. Daneben würden auch Wirtschaft- und Finanzpolitik, die in den Richtlinien nicht erwähnt sind, zu ihrem Rechte kommen. Die Frage des taktischen Verhaltens der Regierungsparteien wird den Blättern zufolge erst im Laufe des heutigen Tages entschieden werden.

Reichspostminister Schäkel übernimmt die Leitung seines Ministeriums.

Berlin, 2. Febr. Der neuernannte Reichspostminister Dr. Schäkel hat heute die Leitung seines Ministeriums übernommen und zunächst die leitenden Beamten und die Angehörigen der Behörde, sodann die Mitglieder des Arbeitsausschusses des Verwaltungsrats begrüßt. Er gedachte der Verdienste seines Vorgängers Dr. Stingl und entwickelte darauf sein Programm, das in der Erfüllung seiner Pflicht gegen Volk, Vaterland und die deutsche Republik bestehe. Er erbat dazu die Unterstützung der Beamtenschaft und des Verwaltungsrats und versprach, alle Kräfte an die Erfüllung seiner Aufgaben zu setzen. Im Namen der Beamtenschaft und des Verwaltungsrats dankten Staatssekretär Sauter und Graf von der Schulenburg für die herzlichen Worte der Begrüßung und sagten dem Minister treue Mitarbeit des Personals und verständnisvolle Mitwirkung des Verwaltungsrates zu.

Um Dr. Strefemanns Erholungsreise.

Berlin, 2. Febr. Einige Berliner Abendblätter wissen zu berichten, daß Reichsminister Dr. Strefemann im Anschluß an seine Erholungsreise in Nizza mit Vertretern der übrigen Locarnomächte zusammentreffen werde. Diese Nachricht ist jedoch, wie WZB, auf Erkundigung von unterrichteter Seite erfährt, eine leere Kombination, die jeder Begründung entbehrt. Ebenso ist die Meldung der Begegnung unzutreffend, daß Dr. Strefemann seinen Urlaub erst nach der Wärtztagung des Völkerbundes anreten werde. Wichtig ist vielmehr, daß der Außenminister gleich nach Abschluß der außenpolitischen Aussprache, also am Sonnabend oder Anfang nächster Woche, in Urlaub geht.

Die Reichsregierung verkauft ihre D.A.Z.-Aktien.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit: Die bisher im Besitz der Reichsregierung befindlichen Aktien unserer Gesellschaft sind mit dem heutigen Tage von einer Gruppe erworben worden, die sich aus Industrie, Handel und Schifffahrt zusammensetzt. Damit hat jede mittelbare oder unmittelbare Beteiligung des Reiches oder anderer amtlicher Stellen aufgehört. In der unabhängigen, nationalen Politik der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird unverändert festgehalten. Die Abhängigkeit und Zusammensetzung der Redaktion, deren Unabhängigkeit ebenso wie bisher gesichert ist, bleibt die gleiche.

Zu der Angelegenheit des Verkaufes wird noch mitgeteilt, daß der Käufergruppe in der Hauptsache die Darmstädter Bank und der rheinische Großindustrielle Otto Wolf angehören. Der Kaufpreis soll 1 1/2 Mill. M. betragen.

Regierungserklärung in Mecklenburg.

Im Hauptauschuß des mecklenburgischen Landtags wurde der Nachtragsplan für 1926/27 mit Stimmgleichheit abgelehnt. Dagegen stimmten sämtliche Reichsparteien, einschließlich der Wirtschaftspartei. Die Kommunisten enthielten sich der Stimme. Die Regierung erklärte darauf, daß sie infolge der Ablehnung bis auf weiteres davon absehen müsse, die sozialen Maßnahmen fertigzuführen.

Die polnische Presse zur Einigung in der Frage der Ostbefestigungen.

Warschau, 2. Febr. Zu der Einigung über die Frage der Ostbefestigungen nimmt nur ein Teil der hiesigen Presse Stellung. „Kurjer Poranny“ zeigt sich über das Kompromiß befriedigt, da es seiner Auffassung nach die wesentlichen Bedenken des Warschauer Hochberücksichtigt. Selbstverständlich habe man auch Deutschland gewisse Zugeständnisse machen müssen, doch liegt dies eben in der Natur eines jeden Vergleichs. Auch „Kurjer Polski“ ist mit der Pariser Entscheidung zufrieden, die er die Realisierung der Pläne des polnischen Außenministers nennt.

Professor Stronski ist in der „Warschawianka“ anderer Meinung. Für ihn ist das Wesentliche, daß am 1. Februar 1927 die internationalisierte Militärkontrollkommission aufhört, abgesehen die Tatsache, daß Deutschland rüste, als bekannt sei. Ueber die Frage der Ostfestungen — eine Angelegenheit, die eine offensichtliche Verletzung der Bestimmungen des Versailler Vertrages darstellt — habe man ein Kompromiß geschlossen, um auf